

Original: AY

Kopien: BRF JAC SRU KJP KT SFR MA GRN SIN SI HO DY VSG
 GWB BOD LA AX CM RAE WI GH LH WOK CFR AJ

Kopie nach Kenntnisnahme vertraulich vernichten!

berlin, 05.10.1990

0093 hhhhh

pb nr. 17 - b/vf

v e r t r a u l i c h

die deutsche vereinigung, und danach

(kopie geht direkt via radio an botschaft bonn)

eine million menschen, so sagten behoerden und fernsehmacher, haben in der nacht vom 2. auf den 3. oktober auf den strassen und plaetzen berlins das fest der deutschen einheit gefeiert. tatsaechlich, mehrere hunderttausend personen - deutsche und auslaender - trafen sich in dieser nacht zwischen alexanderplatz im osten und reichstag im westen, aber von einer feststimmung war kaum etwas zu spueren. bar jeglicher offiziellen verpflichtung flanierte ich zu dieser zeit zwischen rosa-luxemburg-platz, alexanderplatz, platz der akademie und unter den linden und konnte nachher anhand von fernsehaufzeichnungen feststellen, dass das ereignis mehr ein fernsehspektakel denn ein volksfest war.

von beflaggung war in ostberlin nur wenig zu sehen. in stadtmittle schoben sich die menschenmassen zwischen den von westlichen zigarettenfirmen, bierbrauereien, zeitungsvlagen, parteien etc. aufgestellten unterhaltungs- und imbissbuden hin und her. der konsum, vor allem der alkoholkonsum, war offensichtlich gross, ebenso der andrang auf die ad hoc aufgestellten wcs (die maenner allerdings erleichterten sich, wie das bei massenveranstaltungen offenbar nun auch im osten ueblich wird, haeufig an den hauswaenden oder in den parkanlagen des marx-engels-forum). im vergleich zu den leipziger-demonstrationen von februar und maerz wurden nur wenige deutschland-fahnen geschwenkt, seltener noch ddr-fahnen. im falle der letzteren war kaum zu erkennen, ob sie aus protest oder zur persiflierung getragen wurden, so zum beispiel bei einer gruppe junger frauen, die in ddr-fahnen gehuellt und die internationale-singend durch die menge preschte.

eindeutig als protest gegen die deutsche einheit war dagegen das schwenken von ddr-fahnen am platz der akademie gedacht, als die politische prominenz aus ost und west um 21.00 uhr ins schauspielhaus einzog, um ministerpraesident de maizieres abschiedsrede und beethovens 'unvollendete' zu hoeren. junge leute schrien den festlich gekleideten und in grossen limousinen heranfahrenden gaesten slogans wie 'deutschland halt die klappe' und 'nie wieder deutschland' entgegen.

12.10.90 14.30h - o - za

beruhigend und erschreckend zugleich wirkte die praesenz der polizei. mehrere tausend mann der westberliner polizei, des bundesgrenzschutzes und der bereitschaftspolizei aus nordrhein-westfalen waren mit kampfswagen und voller anti-krawall-montur im stadtzentrum ostberlins aufgerueckt. vielleicht war es diesem uebermaechtigen polizeiaufgebot zu verdanken, dass es vor mitternacht nicht zu ernsthaften zwischenfaellen kam. um 23.00 uhr erzwangen sich mehrere dutzend polizeifahrzeuge am ende der strasse 'unter den linden' eine gasse und bildeten einen soliden riegel, um den druck der menschenmassen auf das brandenburgertor zu vermindern.

gegen mitternacht draengten sich die massen in der tat zum brandenburgertor und zum reichstagsgebaeude, dem zentrum des vereinigungsaktes, sodass ein radioreporter vom alexanderplatz vermeldete, es sei dort oed und trist geworden. beim reichstag, wo sich inzwischen die politische prominenz aufgestellt hatte, wurde um 0.00 uhr zu den klaengen der 'freiheitsglocke' des rathauses schoeneberg eine riesige schwarz-rot-goldene fahne gehisst. man sang das deutschlandlied - das manchen ostberlinern offensichtlich noch nicht so frei von den lippen kam -, der bundespraesident sagte ein paar worte, die im laerm der sektorken und der mitgebrachten knallkoerper rasch untergingen, und schliesslich stieg ein offizielles feuerwerk in den dunklen himmel. aber auch jetzt war die stimmung alles andere als orgiastisch. vielleicht blieb sie auch deswegen gedaempft, weil aus den lautsprechern nicht animierender rock oder beat, sondern klassische musik erklang. zur gleichen zeit riefen uebrigens ein paar tausend junge leute im ostberliner bezirk prenzlauer berg, fernab von den fernsehkameras, ihre 'autonome republik utopia' aus und 'feierten' in anlehnung an ein ominoeses hitler-wort kraeftig 'zurueck'.

zu gewalttaetigen ausschreitungen kam es erst am abend des 3. oktober, vereinzelt in kreuzberg, massiv schliesslich am alexanderplatz. etwa zehntausend junge leute der westberliner linken und 'autonomen' szene zogen am nachmittag von kreuzberg nach stadtmitte, um gegen die vereinigung zu demonstrieren. am schluss stuermten mehrere dutzend randalierer und tuerken zum alexanderplatz, wo sie wilde schlaege-reien und wueste zerstoerungen anrichteten. hintergrund dieser aktion soll gewesen sein, dass ostberliner skinheads zwei tage zuvor in kreuzberg angeblich einige tuerken halbtot geschlagen haben. nun wollten sich kreuzbergler und tuerken in ostberlin raechen, fanden aber ihre eigentlichen gegner offensichtlich nicht. gesamthaft ist festzustellen, dass gegenwaertig weder in ostberlin noch in der uebrigen (bisherigen) ddr ein namhaftes krawallpotential vorhanden ist.

warum diese gedaempfte stimmung in dieser 'historischen' nacht? gewiss nicht nur, weil die behoerden jeglichen nationalen ueberschwang peinlich zu vermeiden suchten bedeutsamer war vielmehr, dass die buerger der bisherigen ddr kaum mehr anlass zum freudigen feiern hatten. spontane und ueberschaeumende freude war noch am 9. november des letzten jahres zu spueren, als mauer und innerdeutsche grenze geoeffnet wurden und die menschen dies wie eine befreiung aus einem gefaengnis empfanden. freude kam auch nochmals auf, als man am 1. juli mit einfuehrung der waehrungsunion die dm in die tasche bekam. der staatliche beitritt der ddr zu brd war demgegenueber nur noch eine art verwaltungsakt, etwa wie die eintragung eines wegrechts ins grundbuch.

fuer viele ist die entwicklung zur staatlichen einheit zudem viel zu rasch gewesen. die seele ist noch gar nicht angekommen. es zeigt sich nun auch immer deutlicher, dass die ueberstuerzte waehrungsunion (die weder mit der waehrungsreform von 1948 noch mit der marshall-hilfe vergleichbar ist) schwere nachteile mit sich gebracht hat. die ostdeutsche wirtschaft ist in rasanter talfahrt begriffen, die arbeitslosenzahlen (inklusive die kurzarbeiter mit null-praesenz, die vorruhestaendler und die wartestaendler) steigen beaengstigend an. wenn die heutige entwicklung andauert, koennte im naechsten fruehjahr jeder vierte ostdeutsche und jeder dritte ostberliner arbeitslos sein.

man ist sich weitherum nun auch bewusst geworden, dass der beitritt der ddr nach artikel 23 des bonner grundgesetzes eben keine vereinigung und schon gar kein leibesakt war, sondern ein anschluss. viele ''ossis'' fuehlen sich von den ''wessis'' ueberrollt, manche vergewaltigt. es wird bestenfalls viele jahre dauern, bis die physischen und psychischen unterschiede zwischen ost und west eingeebnet sind und die deutsche einheit wirklich hergestellt ist.

f. birrer

ambasuisse